

# Der neue Vegesack

*Siegfried von Vegesack*

**BLUMBERGS**

**HOF**



*Verkleinerte Abbildung des mehrfarbigen Schutzumschlages.  
Originalformat 12,5 : 19 cm. 224 Seiten. In Pappe RM 3,50,  
in Leinen RM 4,50 (Österreich Sch. 7.— / 9.—) (Z)*

Roman einer Kindheit

Erster völlig in sich abgeschlossener Band  
einer Trilogie des baltischen Deutschtums.

In dieser Geschichte einer Kindheit wird die idyllisch-patriarchalische Atmosphäre eines altlivländischen Herrenhauses lebendig, — eine Welt von wunderlichen Tanten, Onkeln, Hauslehrern, Gouvernanten und schrullenhaften Käuzen. Daneben erstet vor uns die nordische Landschaft, — das weite Land der endlosen Wälder, der einsamen Hochmoore und hellen Sommernächte, der Elchjagden, ausgelassenen Ritte und Schlittenfahrten. In dieser geräumigen Landschaft wächst der Knabe Aurel in verträumter Geborgenheit auf. Aber auf die hell und warm besonnte Kindheit fallen schon früh die Wolkenschatten von schmerzlicher Trennung und Tod, und unter aller Heiterkeit und Sorglosigkeit schwingt ein dunkler Unterton verhalten mit: man spürt, daß diese baltisch-aristokratische Welt unwiederbringlich dem

Untergang geweiht ist. — Es ist der erste, völlig selbständige Band einer Trilogie des baltischen Deutschtums, an der Vegesack gegenwärtig arbeitet, einer Trilogie, die die Schicksale dieses versprengten Teiles des deutschen Volkes vor der Vergessenheit bewahren soll.

Wir freuen uns, gleichzeitig bekanntgeben zu können, daß die Nachfrage nach dem vor einem dreiviertel Jahr erschienenen Roman Vegesacks

## Das fressende Haus

ständig steigt, sodaß wir soeben die **3. Auflage (8.—13. Tsd.)** herausgeben und gleichzeitig den Preis auf **RM 4.50 in Pappe, RM 5.50 in Leinen (Z)**

herabsetzen können.

Die „Niederdeutsche Welt“ sagt von diesem Buch: „Vegesack hat dieses Buch mit Herzblut geschrieben, wie es nur tiefstes, eigenes Erleben möglich macht. Er rückt mit seinem neuen Werk plötzlich in die erste Reihe unserer deutschen Erzähler auf, in die Reihe jener, die zu kennen und zu besitzen nationale Pflicht von uns Deutschen sein sollte.“



**UNIVERSITAS / BERLIN W 50**

